

EXECUTIVE COACHING

Entwicklung von Gestaltungsmöglichkeiten

Unsere Rubrik «Berufsprofil» ist als Anregung für die Berufsperspektive Studierender gedacht. Fachpersonen zeigen auf, welche vielfältigen Möglichkeiten mit einem Studium in (Angewandter) Psychologie offenstehen. Diesmal: Executive Coach Miriam Schlüter.

Immer wieder wurde ich als Teenager von anderen Jugendlichen aufgesucht, die mir Dinge anvertrauten. Ich könne gut zuhören, wurde mir immer wieder gesagt. Deshalb wollte ich dann Sozialarbeiterin werden. Die Ausbildung konnte jedoch erst mit 21 begonnen werden. Ein KV beim Bezirksgericht sollte die Brücke bis dahin sein. Im Verlauf meiner Lehrzeit wurde mir aber durch Einblicke in schwierige Lebensläufe klar, dass aus mir doch keine Sozialarbeiterin würde. Alternativen hierzu kannte ich damals aber keine. Hätte ich gewusst, dass ich Psychologie studieren und als Coach arbeiten kann, wäre mein Weg klar gewesen. Stattdessen begab ich mich auf die berufliche Entdeckungsreise.

Vom Psychologiefieber gepackt Mit Anfang 20 wurde mir per Zufall eine HR-Stelle im Investment Banking angeboten. Bald absolvierte ich die Ausbildung zur eidgenössisch diplomierten Personalfachfrau. Dabei lernte ich Konzepte aus der Persönlichkeits-, Kommunikations- und Entwicklungspsychologie. Ich war begeistert und wusste: Irgendwann muss ich Psychologie studieren! Bis dahin sollten aber noch zehn Jahre vergehen, denn innerhalb der Bank wurden mir viele spannende Entwicklungsmöglichkeiten angeboten. Ich konnte drei Jahre in London arbeiten, unzählige Weiterbildungen absolvieren, Führungsverantwortung übernehmen, unter anderem für den Bereich Assessment Center, sowie komplexe Projekte innerhalb der Führungsentwicklung managen. Zurück in der Schweiz leitete ich dann auch Führungsseminare und coachte Führungskräfte und Teams.

Zum Unverständnis meines Umfelds kehrte ich aber trotz all dieser spannenden Möglichkeiten der «klassischen Karriere» und dem «grossen Geld» den Rücken zu. Obwohl mich die Coaching- und Entwicklungsarbeit befriedigte und ich auf viele Kompetenzen zurückgreifen konnte, wünschte ich mir ein noch viel differenzierteres Wissen über «den Menschen». Ich wollte besser verstehen, wieso gewisse Interventionen bei den einen funktionierten und bei den anderen nicht, ab wann man von einer Depression oder einem Burn-out, einer Angst- oder Panikstörung spricht, weshalb sich gewisse Menschen so und andere anders verhalten. Mit dieser inneren Klarheit reduzierte ich mein Pensum bei der Bank auf 25 Prozent und begann mit 31 Jahren, Klinische Psychologie zu studieren. Ich wusste, dass ich auch nach dem Studium weiterhin als Coach und Organisationsberaterin arbeiten wollte – einfach mit einem noch solideren Rucksack.

Eine neue Welt eröffnete sich mir mit dem Abschluss des Bachelors: Ich gründete meine Einzelirma Focused Development. Seither coache ich Führungskräfte und ihre Teams aus unterschiedlichen Branchen und Hierarchie-



Miriam Schlüter

coachte Führungskräfte und Teams, berät Organisationen, supervidiert Coaches und ist Dozentin für Coaching an der FHNW. Von der ZHAW hat sie einen BSc in Klinischer Psychologie und einen MSc in A&O-Psychologie und ist Fachpsychologin SBAP in Coaching AD(H)S und ASS. Sie ist Managing Partner der Firma Focused Development am Zürichsee.

ebenen – von der neuen Führungskraft bis zur Geschäftsleitung. Darüber hinaus begleite und berate ich Organisationen bezüglich ihrer Führungs- und Organisationskultur sowie der hiermit zusammenhängenden Veränderungsprozesse.

Stärken stärken Ich entwickle und leite auch Führungsseminare zu den Themen Self Leadership, Change Management und High-Performing-Teams. Nicht zuletzt bin ich Supervisorin für Coaches und an der FHNW Olten Dozentin im Rahmen des CAS/MAS Coaching. Die Anliegen meiner Klient:innen sind so vielfältig wie ihre Erfahrungen und Persönlichkeiten. Deshalb ist es mir als Coach immer besonders wichtig, ihre spezifische Situation und Individualität im Coachingprozess in den Vordergrund zu stellen, um sie dabei zu unterstützen, ihre persönlichen Stärken effektiv zu nutzen und ihr Potenzial optimal entfalten zu können. Mittlerweile ist aus meiner Einzelirma eine GmbH geworden, die ich mit meinem Geschäftspartner und Ehemann führe.

Den Titel Fachpsychologin SBAP in Coaching AD(H)S und ASS habe ich in diesem Jahr voller Stolz errungen. Dieses neu erworbene Wissen ermöglicht es mir, eine sehr differenzierte Diagnose zu stellen und spezifische, individuelle Coachingangebote zu machen. Meine Klient:innen haben in der Regel in ihrem Leben viel geleistet und erreicht. Trotzdem fühlen sich einige als «Imposter», prokrastinieren und kämpfen mit starken Gefühls- und Energieschwankungen. Bisher waren sie oft davon überzeugt, vielleicht «faul», «dumm» oder irgendwie «komisch» zu sein. Es ist dann für mich immer sehr bereichernd, dazu